



Julieta Cánepa & Pierre Ducrozet

Wir machen Zukunft! ★★★★★

aus dem Französischen von Kristina Petersen

Gabriel 2021 · 152 S. · 15.00 · ab 10 · 978-3-522-30568-6

Allein in Deutschland werden pro Jahr ca. 400 Milliarden Euro vererbt. Die Beteiligten wird man nicht lange nach ihrer Zustimmung fragen müssen. Es gibt aber auch unbeliebte Erbschaften, Schulden zum Beispiel. Wenn man das vorher weiß, kann man eine solche Erbschaft ablehnen. Die jungen Leute, die heute geboren werden oder bereits leben, werden auch eine große Erbschaft übernehmen, die sie aber nicht ablehnen können: die Welt, so wie wir sie ihnen hinterlassen. Obwohl wir Älteren noch meinen, dies sei unsere Welt und unser Entscheidungsfeld, hat sich ein großer Teil der jungen Generation bereits mit den Konsequenzen dieser Erbschaft und mit ihrer Mitsprache bei der Gestaltung beschäftigt. Davon handelt dieses Buch.

Spricht man von „großer Politik“, spielen meist mächtige Drahtzieher und Anführer, ob weiblich oder männlich, die Hauptrollen. In den oft sehr spontan entstandenen Bewegungen, die sich weltweit mit Fragen der Artenvielfalt, des Klimaschutzes, der Bildung, des Schutzes von Minderheiten, mit Toleranz, Meinungsfreiheit und Gerechtigkeit befassen, gibt es zwar auch Galionsfiguren, die in den Medien, als Identifikationsvorbilder oder auch als begabte Rhetoriker im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen, sie sind aber selten mit Macht ausgestattet und wollten auch ursprünglich nicht als Anführer wirken. Meist hatten sie eigene, in ihrem Wesen oder ihrer Geschichte begründete Gedanken zunächst ganz persönlich gelebt und öffentlich gemacht und wurden erst danach zu Symbolen einer Bewegung.

Glücklicherweise gelingt es diesem Buch, diese Differenzierung zu konventionell-politischen Führern herauszuarbeiten, auch wenn die Protagonisten zunächst im Vordergrund stehen. Ob Greta Thunberg und andere aus der Klimaschützer-Szene, ob Boyan Slat, der sich den Plastikmüll in den Ozeanen vorgenommen hat, ob Felix Finkbeiner, der bereits als Kind den Entschluss fasst, dem Waldverlust etwas entgegenzusetzen oder viele andere: Sie alle begannen nicht mit Theorien und Manifesten, sondern mit Protestaktionen und praktischem Tun, als eine Situation der Erwachsenenwelt ihnen unerträglich wurde. In früheren Zeiten hätte ihr Einsatz höchstens lokales Aufsehen erregt, in Zeiten sozialer Medien, von weltweiter Vernetzung und öffentlicher Aufmerksamkeit erwuchs aus dem Aufstand Einzelner ein Massenprotest mit praktischer Wirksamkeit.

Auf eine Zusammenfassung, wie die Protagonisten erstmalig Aufmerksamkeit erhielten, und wie sich aus der Einzelaktion etwas Größeres entwickelte, folgt das Porträt der jeweiligen Personen, um dann recht schnell einer vertieften Beschreibung von Aktionen, Auftritten, Echo in der Welt von Medien und Politik sowie der weltweiten Verwurzelung der entstehenden Aktivitäten Platz zu machen. Vor allem



Letzteres weist dann sinnvollerweise über eine „Fanpostille“ oder eine „Heldenverehrung“ hinaus und eröffnet Wege, wie sich die Leser des Buches selbst in die Bewegung einbringen könnten. Denn es geht hier nicht zu allererst um eine betrachtende Beschreibung, sondern durchaus um sinnvolles und mögliches Engagement. Das allerdings kann erst entstehen, wenn die Hintergründe etwas bekannter sind, wenn die Sache vor die Person rückt. Und das gelingt diesem Buch auf eine sehr ansprechende und wirksame Art. Dass dabei gleichzeitig klar wird, unter welchen oft ganz persönlichen Anfeindungen und Risiken die Aktivisten arbeiten, wenn sie z. B. für Menschenrechte oder gegen Korruption in dafür bekannten Staaten eintreten, steigert die Hochachtung vor jungen Menschen, namentlich bekannt oder nicht, die für ihre Überzeugungen kämpfen, um irgendwann einen menschenwürdigen und lebenswerten Planeten erben zu können. Beeindruckend!